



So bunt ist Aachens Vereinswelt: Rund 170 Klubs beteiligen sich am zweiten Aktionstag der Aachener Vereine unter dem Motto „Ehrenwert“.

Fotos: Ralf Roeger

Mitmachen ist Trumpf beim Aktionstag

170 Klubs stellen sich beim zweiten Tag der Vereine der Öffentlichkeit vor. Von Klettern bis zu langsamen Essen ist alles dabei.

VON HOLGER RICHTER

Aachen. Zwischen A und Z passen im deutschen Alphabet 26 Buchstaben. Im Aachener Vereinsregister passen zwischen A wie Aachener Aktionsbündnis gegen Atomenergie und Z wie Zwischen uns e.V. rund 170 Vereine, und die präsentieren sich am Sonntag beim zweiten Aktionstag der Aachener Vereine unter dem Motto „Ehrenwert“ rund um Dom und Rathaus. „Zeigen Sie den Besuchern, was Sie können. Und zeigen Sie, dass Sie die ehrenwertesten Bürger der Stadt sind“, ruft Bürgermeisterin Hilde Scheidt bei der Begrüßung den Vertretern der 170 Vereine, Initiativen und Klubs zu. Die Palette reicht von Sport- über Kultur- und Karnevalsvereine bis hin zu Sozialinitiativen.

Aber auch die Polizei, die Feuerwehr, das Technische Hilfswerk oder Verbände wie Ingenieure ohne Grenzen präsentieren sich der Öffentlichkeit, die dank guten

Wetters und des verkaufsoffenen Sonntags sehr zahlreich über Markt, Katschhof, Münsterplatz, Hof und durch anliegende Straßen schlendert.

Publikumsmagnet ist dabei unter anderem der Retriever-Förderverein Aachen auf dem Markt. In Zweier- und Dreierreihen stehen die Zuschauer um den kleinen Parcours auf dem Markt, um sich die Darbietungen nicht nur der Retriever anzuschauen. „Uns gibt es seit 17 Jahren, seit rund zehn Jahren sind wir für alle Rassen offen“, erzählt der Vorsitzende Helmut Lutterbach. Er und seine menschlichen und tierischen Mitstreiter zeigen die artgerechte Hundezucht nach „Lind-art“, die auf positive Motivation basiere, erklärt Lutterbach, der schon bei der Premiere des Vereins- und Ehrenamts-tag im vergangenen Jahr dabei war. Mit Erfolg: „Nach dem Tag haben uns durchaus mehr Leute mit ihren Hunden auf unserem Gelände draußen an der Lütticher Straße

besucht“, erzählt Lutterbach.

Das erste Mal ist indes die Sektion Aachen des Deutschen Alpenvereins (DAV) dabei – mit 4000 Mitgliedern immerhin der zweitgrößte Verein Aachens nach der Alemannia. Dass das den Öchern gar nicht so bewusst ist, möchte Vorsitzender Norbert Balsler unter anderem mit der Teilnahme am Aktionstag ändern. Mit auf den Markt gebracht hat der DAV eine Kletterwand zum Ausprobieren, wovon reichlich Gebrauch gemacht wird. Ohnehin können die Besucher an vielen Ständen bei Aktionen der Vereine mitmachen – vom Glücksrad über Quiet-scheenten-Pusten bis zum Kopfball-Tischtennis ist alles dabei.

„Wir sind Genussmenschen“

Weniger ums Mitmachen als ums Verbreiten der Idee geht es der Aachener Tafelrunde von Slow Food Deutschland. Seit sieben Jahren arbeiten die rund 100 Mitglieder an einem Netzwerk von Produzenten, Händlern und Verbrauchern, um sauber produzierte und fair gehandelte Lebensmittel zu fördern, „die auch noch schmecken“, wie Wolfgang Plitzner betont, denn: „Wir sind Genussmenschen.“ Aber biteschön regional und saisonal. „Wir nehmen uns selbst die Freude, wenn wir etwas jeden Tag haben können“, sagt Plitzner, der an der Hartmannstraße für ein bewussteres Essen wirbt – neben dem Streuengelchen von de Rues und dem Schweizer Club, das alles passt in Aachens Vereinsregister zwischen A und Z.



Mitmachen ist Trumpf beim Aktionstag der Vereine. Chistina Pante probiert hier die Kletterwand des Deutschen Alpenvereins aus.

ZWEI VON 170 VEREINEN



► Der Retriever-Förder-Verein nimmt auch Jack Russel Terrier auf. Und das zeigt er auf dem Markt.



► Der Burtscheider Turnverein, kurz BTV genannt, macht auf dem Katschhof seinem Namen alle Ehre.

Erntedank in Walheim: Wie Karneval, nur ohne Klümpchen

4000 Zuschauer jubeln den 94 Gruppen beim Umzug zu. Viele Kutschen, Fußgruppen und jede Menge Trecker ziehen durch den Ort.

VON CHRISTOPHER GERARDS

Aachen. Der Zug hat noch gar nicht richtig begonnen, da muss Franz Merk schon technikhistorisch tätig werden. Merk sagt: „1910“, und der Junge am Start des Erntedankzugs kennt jetzt das Baujahr der Maschine. „Fahrbare Bandsäge mit Spaltkeil“, so nennt Zimmermann Merk das Gefährt mit Dieselmotor und Keil. Die Maschine kann fahren und Brennholz zerkleinern, und wenn alles gut läuft, schafft sie fünf Kubikmeter pro Stunde.

Früher sei man damit von Hof zu Hof gefahren, heute fährt Merk mit ihr beim Erntedankzug durch Walheim, er macht das jetzt zehn Jahre. Auf den Fotos der Zuschauer wird der Wagen etwas hermachen, ganz sicher.

Es ist Sonntag, es ist fast halb zwölf, beim Erntedankzug in Walheim sehen die Zuschauer am Straßenrand fast so aus wie beim Karnevalszug oder Radrennen. Erntedankzug, das klingt für manchen Städter ein bisschen aus der Zeit gefallen, aber eben das sei es nicht, sagt Hermann Mündel. Mündel hat den Erntedankzug in Walheim 1992 wieder starten lassen, nachdem dieser 1960 infolge eines tödlichen Unfalls eingestellt worden war. Mündel, gemeinsam mit Eberhard Spindler Moderator, gehört neben dem Trommler- und Pfeiferkorps Edelweiß und der Pfarre mit der Pfarrgemeinde St. Anna zu den Organisatoren.

Aus der Zeit gefallen? „Sie werden sehen, dass die Straßen voll sind mit Zuschauern“, sagt Mündel vor dem Start, und seine Prognose stimmt: „Mindestens 4000 Zuschauer“, sagt am



Der Erntedankzug in Walheim hat sich mit seinen 94 Gruppen zum Spaß für Groß- und Klein entwickelt. Fotos: Martin Ratajczak

Nachmittag „Edelweiß“-Vorsitzender Andreas Pütz. Mündel kann außerdem auf die Entwicklung des Zuges verweisen: 1992 seien „zehn Grüppchen“ mitgefahren, heute sind es 94. Es sei überdies „nicht irgendeine Kirmes“, man sehe, wie

viel Arbeit in dem Zug stecke, und zwar obwohl niemand Geld dafür erhalte: Nicht die Menschen mit den Eseln, nicht die Reiter, nicht die Kutschenfahrer, nicht die Musikgruppen, niemand. Auch nicht die Traktor-Fahrer.

Die Räder von Leo Vinkens Maschine sind größer als viele Menschen am Streckenrand. Seit zwei Jahren ist Vinken mit seinem Traktor, 110 PS, blau lackiert, in Walheim dabei, in den Jahren zuvor mit einem anderen. Vinken – Mitglied im „Oldie“-Club – besitzt sechs Stück. Warum kommt er Jahr für Jahr her? „Wir werden eingeladen.“ Aber absagen könnte er doch auch. „Das macht man nicht. Man muss die alten Trecker der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen“, sagt Vinken.

Unterhaltsames Programm

An Adrian Schreven rollen jetzt auch Traktoren vorbei, aber eigentlich tun sie das die ganze Zeit. Schreven ist aus dem Nachbarort Schmidthof mit seiner Familie hergekommen, auch Freunde sind dabei, seit zwei Jahren kommt Schreven zum Erntedankzug nach Walheim. „Seitdem die Kinder da sind.“

So ein Erntedankzug sei doch ein unterhaltsames Programm für die Kinder, findet Schreven. Er sagt: „Es ist wie Karneval, nur ohne Klümpchen.“

WILLI WICHTIG



Viel zu wenig thematisiert

Willi kommt mehr und mehr zu der Überzeugung, dass etwas falsch läuft in diesem Land. Etwas, was in der Diskussion viel zu wenig thematisiert wird. Zum Beispiel, dass er freitags gegen 15 Uhr in der Presseabteilung des Landeskriminalamts anruft und kein Mensch mehr da ist. Sicherheit am Freitag? Völlig überschätzt. Noch ein Beispiel: Ein Leser berichtet von einem total desolaten bis gefährlichen Radweg in der Soers, die Stadt sei angeschrieben. Stadt: Nicht zuständig, bitte an die Städteregion wenden. Städteregion: Nicht zuständig, bitte an Landesbetrieb Straßenbau NRW wenden. Dessen Außenstelle in Verlautenheide: Nicht zuständig, bitte an die Regionalstelle Ville-Eifel in Euskirchen wenden. Regionalstelle Ville-Eifel: Den ganzen Tag auf einer dienstlichen Veranstaltung. Willi bleibt dran. Tschö wa!

KURZ NOTIERT

Frankenberger Park: Arbeiten gehen weiter

Aachen. Die Umgestaltung des Frankenberger Park geht in eine nächste Runde. Die Arbeiten beginnen am heutigen Montag. Die baufällige rund 40 Zentimeter hohe Betonmauer im Park entlang der Bismarckstraße wird durch Natursteinblöcke ersetzt, um hier neue Sitzflächen zu schaffen. Außerdem wird nach Mitteilung des städtischen Presseamtes das Spielangebot im Park durch einige neue Spielgeräte ergänzt. Darunter sind eine Federwippe und Balancierstangen auf dem Kinderspielplatz sowie eine kleine Kletterwand am Basketballplatz. In den Herbstferien wird der Übergang vom Park zum Moltkebahnhof an der Goffartstraße neu gepflastert, um die barrierefreie Verbindung zwischen den beiden Grünanlagen zu verbessern.

Erstsemester lernen die Stadt kennen

Aachen. Zu Beginn des Wintersemesters lernen die RWTH-Erstsemester ihre Hochschule und die Stadt Aachen kennen. Auch in diesem Jahr findet daher am kommenden Mittwoch die traditionelle Stadt-Rallye der Fachschaften statt. Dabei sind zahlreiche Studierenden im Stadtzentrum unterwegs. Der Asta, die Hochschule sowie die Stadt Aachen haben im Vorfeld umfangreiche Vorbereitungen getroffen, damit Anwohner und Passanten nicht zu sehr von dem Spektakel gestört werden, was in den Vorjahren mitunter vorgekommen ist. So wird im Super C ein Koordinierungszentrum eingerichtet, an das sich Polizei, Ordnungsamt, Hochschulverwaltung und Anwohner unter ☎ 0241/80 90 799 wenden können.

KONTAKT

AACHENER NACHRICHTEN
 Lokalredaktion:
 Telefon: 02 41/51 01-4 11
 Fax: 02 41/51 01-4 40
 (montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
 e-Mail:
 an-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
 Lokalredaktion: Dresdener Straße 3, 52068 Aachen, Achim Kaiser (verantwortlich).
 Leserservice:
 Tel.: 02 41/51 01-7 01
 Fax: 02 41/51 01-7 90
 Verlagszweigstellen in Aachen,
 Dresdener Straße 3, Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 7.30 bis 18 Uhr;
 AN Service & Ticketshop:
 Großkölnstraße 56 (Media Store),
 Mo. bis Fr.: 10.00 bis 19.00 Uhr,
 Sa. 10.00 bis 16.00 Uhr.
 Postanschrift:
 Postfach 500 110, 52085 Aachen



Auch diese Falknerin ist beim Umzug mit dabei.